

DER KONTAKT ZU IHRER ZEITUNG

Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen? ☎ 0800/0 77 11 88 20 *
 Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion? ☎ 0 53 51/12 07 21
 Möchten Sie eine Anzeige aufgeben? ☎ 0800/077 11 88 21 *
 Möchten Sie Eintrittskarten kaufen? ☎ 05 31/166 06 (*kostenlos)
 E-Mail Vertrieb-bzv@funkemedien.de
 Online-Servicecenter https://aboservice.helmstedter-nachrichten.de

Helmstedt

So viel kostet Bauland im Landkreis Helmstedt

Durchschnittlich zahlten Käufer im vergangenen Jahr 123 Euro pro Quadratmeter. Doch die Preise variieren.

Von Eva Nick

Helmstedt. Baugrund ist begehrtes Gut: Vielerorts steigen die Preise pro Quadratmeter seit Jahren an. So auch im Landkreis Helmstedt. Wie die Zahlen des Gutachterausschusses für Grundstückswerte Braunschweig-Wolfsburg belegen, der für die Region rund um Wolfsburg, Helmstedt und Braunschweig zuständig ist, kostete der Quadratmeter baureifes Land im Jahr 2020 durchschnittlich 98 Euro. Gestern wurden Zahlen für 2021 veröffentlicht: Der durchschnittliche Quadratmeterpreis stieg demnach im Landkreis auf 123 Euro an. Die hier zitierten Zahlen beziehen sich auf gezahlte Kaufpreise für selbstständig bebaubare Grundstücke.

Zwar machten nur zwei Kommunen im Landkreis auf Anfrage unserer Zeitung Angaben zur Entwicklung der Preise für Baugrund in ihrem Gebiet. Der Grundstücksmarktbericht des Gutachterausschusses aus 2021 macht aber auch für die Gemeinden und Städte Angaben. Zu lesen ist etwa, wie viel Käufer im Jahr 2020 für Bauland gezahlt haben, je nach Lage.

Dem ist zu entnehmen: In Königslutter war der Quadratmeter 2020 mit durchschnittlich 158 Euro am teuersten. 2021 stieg der Wert noch mal auf 214 Euro. Die Samtgemeinde Heeseberg verfügt über die günstigsten Baulandpreise – 19 Euro pro Quadratmeter wurden 2020 im Schnitt gezahlt, für 2021 liegen noch keine Daten vor. Zum Vergleich: In Braunschweig zahlten

„Auch bei zukünftigen Baugebieten kann es zu weiteren Preissteigerungen kommen.“

André Schulz, Leiter der Bauplanung bei der Gemeinde Lehre.

Käufer im Jahr 2020 im Schnitt 360 Euro, in Wolfsburg 188 Euro.

Und hier liegt der Knackpunkt. Denn alles hängt von einer Frage ab. Der Lage. In begehrten Gebieten liegen die Preise deutlich über dem Durchschnitt des Landkreises. Und auch die Dynamik der Preisentwicklung ist eine andere. „Bei den letzten Baugebieten, die die Gemeinde gemeinsam mit ihrem Partner, der Niedersächsischen Landgesellschaft, entwickelt und vermarktet hat, lagen die durchschnittlichen Verkaufspreise voll erschlossen zwischen 115 und 145 Euro pro Quadratmeter“, sagt André Schulz, Leiter des für die Bauplanung zuständigen Fachbereichs der Gemeinde Lehre. Der Gutachterausschuss nennt für die Gemeinde einen durchschnittlichen Quadratmeterpreis von 115 Euro im Jahr 2020, für das Folgejahr gibt es noch keine Zahlen.

Die Preise für Bauland hätten sich in der Gemeinde zwischen Braunschweig und Wolfsburg in den vergangenen Jahren konsequent nach oben bewegt, führt Schulz weiter aus. Neben der Lage spiele vor allem auch die vorhandene Infrastruktur vor Ort eine zentrale Rolle – „je ländlicher, desto günstiger“, sagt auch Volksbank-Brawo-Chef Dirk Roszkopf im Gespräch mit unserer Zeitung. Corona spiele dabei auch eine Rolle. „Durch Home-Office und Mobiles Arbeiten ändern sich die Bedürfnisse: Die Menschen verbringen mehr Zeit an ihrem Wohnort“, so Roszkopf.

Daher sei es noch wichtiger als zuvor, ob beispielsweise Supermärkte, Ärzte, Schulen und öffentliche Verkehrsmittel in der Nähe verfügbar sind. Nach wie vor sind auch diejenigen Gebiete im Landkreis, die eine schnelle Verbindung nach Wolfsburg und Braunschweig ermöglichen, beliebt. Hier können daher höhere Grundstückspreise aufgerufen werden. Diese unterscheiden sich auch durchaus von den sogenannten Bodenrichtwerten, die



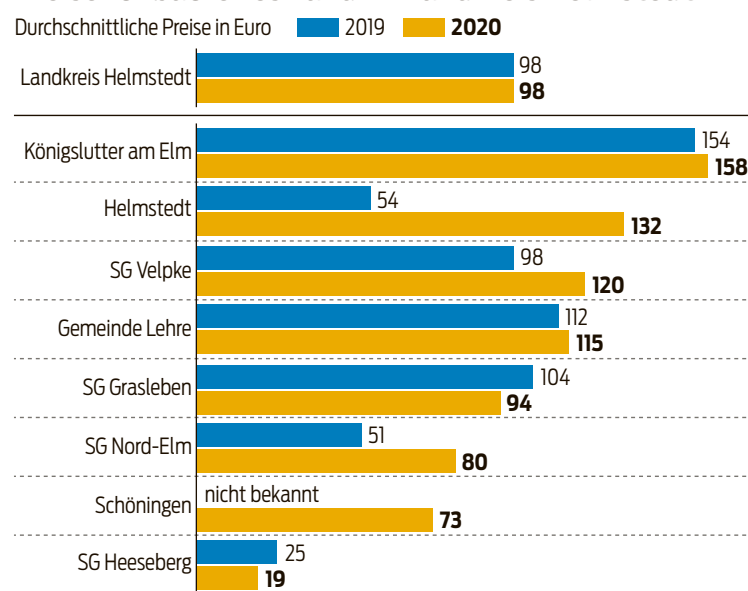
Wer bauen möchte, braucht ein Grundstück: Die Preise unterscheiden sich innerhalb des Landkreises stark – je nach Lage und Infrastruktur. Am Teuersten ist Bauland in Königslutter.

FOTO: UWE ANSPACH / DPA

der Gutachterausschuss zur Einordnung des Wertes eines Grundstückes herausgibt, so Roszkopf, und zwar nicht nur in Lehre. „Die Bodenrichtwerte liegen in Königslutter beispielsweise bei 80 Euro, während Grundstücksangebote zu 260 Euro am Markt sind.“ Die Richtwerte würden erst im Nachhinein angepasst auf Grundlage der real erfolgten Verkäufe.

„Zudem sind auch die Ankaufpreise des Rohbaulandes und die Kosten der Erschließung deutlich gestiegen“, sagt André Schulz von der Gemeinde Lehre, „daher kann es auch bei zukünftigen Baugebieten der Gemeinde zu weiteren Steigerungen hinsichtlich des Verkaufspreises kommen.“ Ähnlich äußert sich Rüdiger Fricke, Samtgemeindebürgermeister von Velpke. Hier betrug der durchschnittliche Preis für baureifes Land laut Gutachterausschuss 110 Euro im Jahr 2021; die Verwaltung gibt demgegenüber 171,21 Euro als Mittelwert an. Im Jahr 2018 habe der Preis noch bei

Preise für baureifes Land im Landkreis Helmstedt



Weil für 2021 noch nicht alle Daten vorliegen, vergleichen wir die Kaufpreise aus den Jahren 2019 und 2020.

106,90 gelegen, heißt es. „Mit einer Verminderung der Preise ist im Angesicht der gestiegenen Kosten für

handwerkliche Dienstleistungen nicht zu rechnen“, heißt es aus dem Velpker Rathaus.

HALLO HELMSTEDT

Markus Brich über die Hilfsbereitschaft für die Ukraine



Wer kann, der hilft!

Der Strom an Meldungen über Spenden- und Hilfsangebote aus dem Landkreis, die unsere Redaktion erreichen, reißt nicht ab. So teilte der Arbeiter-Samariter-Bund gerade mit, dass sich heute gegen 9 Uhr ein weiterer Bus mit Hilfsmitteln auf den Weg an die ukrainische Grenze machen wird. „Auf dem Rückweg werden 48 Personen aus der Ukraine aufgenommen und nach Deutschland gebracht“, kündigt Kreisverbandsvorsitzender Hans-Jürgen Schüнемann an. Der überwiegende Teil könne bei Verwandten oder Freunden unterkommen. Bei einem anderen Termin gestern berichteten Teilnehmer, dass auch sie privat Zimmer oder ganze Wohnungen für die Aufnahme von Flüchtlingen vorbereiten. Diese Hilfsbereitschaft macht mich fast sprachlos ...

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Schreiben Sie an markus.brich@funkemedien.de

NACHRICHTEN

Neuer Spendenaufruf für Solotschiw

Schöningen. Der Partnerschaftsverein Schöningen-Solotschiw bittet für seinen nächsten Hilfstransport erneut um Spenden. Benötigt werden Schlafsäcke, Isomatten, Damenbinden, Babywindeln, Hygienewäsche (Windeln und Einlagen für Erwachsene), taktische Handschuhe, Medikation, Blutklammern und Aderpressen. Der Verein bittet darum, ausschließlich die aufgeführten Materialien zu spenden. Entgegengenommen werden die Spenden auf dem Bauernhof Spillner, Lange Straße 3, in Esbeck. Angeliefert werden können die Hilfsgüter von Mittwoch bis Sonntag, 9. bis 13. März, jeweils zwischen 15 und 17 Uhr. Die Annahme erfolgt ausschließlich persönlich. Der Verein bittet, außerhalb der Annahmezeiten nichts abzustellen. Wer mit Geldspenden die Transporte des Vereins unterstützen will, findet die Kontaktdaten des Vereins auf der Homepage der Stadt Schöningen unter www.schoeningen.de.

Mann fährt E-Scooter unter Drogeneinfluss

Schöningen. Unter Einfluss von Drogen war ein 39-Jähriger am Montag gegen 21 Uhr auf der Helmstedter Straße in Schöningen unterwegs. Bei der Durchsuchung des Mannes entdeckte die Polizei nach eigenen Angaben in seinem Rucksack Betäubungsmittel sowie drogentypische Gebrauchsgegenstände. Beides sei sichergestellt worden. Ein freiwilliger Drogentest sei positiv ausgefallen, eine Blutprobe veranlasst worden. *red*

Redaktion des Lokalteils
 Christine Zwiggmann und Kevin Kulke

Inzidenz unter Jugendlichen weiterhin am höchsten

Sie liegt aktuell bei 2084,9 – die Gesamtinzidenz beläuft sich auf 889,4. So ist die Corona-Lage im Landkreis Helmstedt.

Von Tanja Reeve

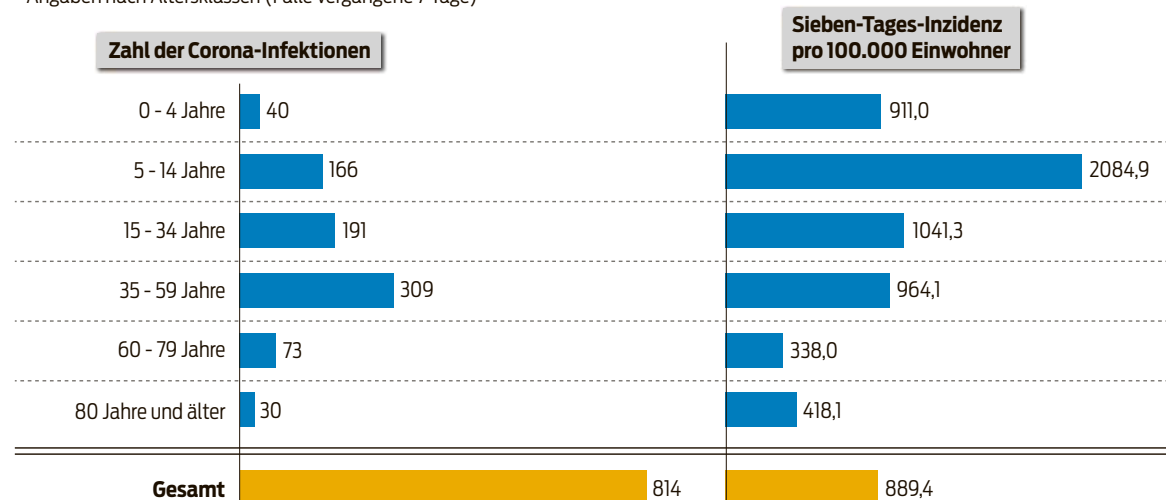
Helmstedt. Bundesweit sind die Corona-Neuinfektionen in der vergangenen Woche gestiegen, auch im Landkreis Helmstedt war dies der Fall. Am 2. März betrug die Sieben-Tage-Inzidenz über alle Altersklassen hinweg im Landkreis 1.587,7 – das ist laut RKI der höchste Wert seit Beginn der Pandemie. Seitdem sinkt die Inzidenz.

Am Dienstag, 8. März, meldet das RKI für Helmstedt eine Inzidenz von 889,4. Allerdings ist aufgrund der hohen Ansteckungszahlen mit einem Meldeverzögerung zu rechnen, das heißt, die Bearbeitung und Übermittlung neuer Fälle an das RKI kann dauern – und somit kann das RKI in Berlin erst ein bis zwei Tage später darstellen, wie die Lage im Landkreis an jedem einzelnen Tag gewesen ist.

Das erklärt auch, weshalb der Landkreis eine andere Inzidenz als das Institut berechnet. Die Verwal-

Sieben-Tages-Inzidenz und Infektionen im Kreis Helmstedt

Angaben nach Altersklassen (Fälle vergangene 7 Tage)



tung gibt für den 8. März einen Wert von 1.509 an. Maßgeblich für neue Gesetze und Verordnungen sind aber die Zahlen des RKI.

Innerhalb eines Tages hat es im Landkreis Helmstedt 274 Neu-

infektionen gegeben. Seit Beginn der Pandemie hat es 12.547 bestätigte Fälle gegeben, davon 1.381 in den vergangenen 7 Tagen. Als erkrankt gelten derzeit 3.022 Personen. In Quarantäne befinden sich 3.208

Personen. Als Genesen gelten insgesamt 9.403 Fälle.

Seit Beginn der Pandemie starben 122 Menschen in Helmstedt im Zusammenhang mit dem Corona-Virus.